

# **Erfahrungsbericht**

## **Universitat Politècnica de València**

### **Niklas K.**

### **Sommersemester 2022**

#### **1 Vor dem Aufenthalt**

Bevor die Reise nach Valencia ging, gab es einiges zu klären und zu organisieren. Neben dem Erasmus-Mobility Prozess musste ich mich parallel um ein Sprachzertifikat kümmern. An der UPV wird für englischsprachige Kurse ein B2-Niveau und für spanischsprachige Kurse ein B1-Niveau gefordert. Da mein Sprachkurs an der TH Köln erst Anfang Februar endete und die Abgabefrist an der UPV schon Ende Januar war, geriet ich etwas in Stress. Die Verantwortlichen vor Ort zeigten sich wenig kulant und pochten auf die Frist und darauf, dass ohne Sprachzertifikat nicht an den Kursen teilgenommen werden darf bzw. das Auslandssemester nicht möglich ist. Ich einigte mich anschließend mit meiner Englisch Lehrerin auf ein vorzeitiges DAAD-Zertifikat, welches mir das entsprechende Niveau meines Englisch-Kurses bestätigte. Das hat schließlich auch funktioniert. Später habe ich dann erfahren, dass es einigen anderen genauso ging. Manche hatten noch nach ihrer Ankunft in Valencia kein Zertifikat und dieses erst nach Frist eingereicht, konnten allerdings trotzdem ihr Auslandssemester fortführen. Insgesamt sollte man also möglichst im Voraus darauf achten und planen, dass das Zertifikat vor Frist vorliegt. Das erspart einem jede Menge Stress. So streng wie anfangs gedacht, waren sie dann aber scheinbar doch nicht.

Vor der Reise habe ich mich außerdem um eine Wohnung bzw. ein WG-Zimmer gekümmert. Ich wollte mir die Mühe vor Ort eine Wohnung zu suchen sparen und etwas finden, wo ich direkt nach Ankunft einziehen kann. Zum Glück bin ich über einen Kontakt meiner Mutter auf die Plattform „Amigoflats“ gekommen. Ich war sehr skeptisch eine Unterkunft von Deutschland aus zu mieten, doch hier hat glücklicherweise alles funktioniert. Man bezahlt 300€ im Voraus, wovon 150€ quasi eine Vermittlungsgebühr und Servicegebühr sind und die anderen 150€ eine Sicherheit. Diese Sicherheit ist allerdings nicht verloren, sondern wird von der ersten Zahlung (erste Miete, Kaution etc.) abgezogen. Insgesamt lief der Prozess problemfrei und ich konnte sofort nach Anreise einziehen. Auf der Website (<https://amigoflats.com/en>) kann man sogar sehen welche Nationalitäten und Geschlechter bereits für deinen Zeitraum in der jeweiligen WG wohnen werden. Ich persönlich war zufrieden mit der Wohnung. Der einzige Kritikpunkt ist nur, dass man seine Mitbewohner:innen nicht vorher kennenlernen kann. Es hat etwas von Lotterie,

denn man weiß vorher nicht, ob die WG funktioniert. Für mein Auslandssemester (5 Monate) war der Punkt für mich dann aber zweitrangig.

Ebenfalls habe ich mir für den Zeitraum meines Auslandssemesters eine Auslandsreiseversicherung von Ergo gekauft. Diese hat 150€ gekostet und für mich alles Wichtige abgedeckt. Es muss jeder für sich entscheiden, ob man eine zusätzliche Versicherung abschließen möchte.

## 2 Während des Aufenthalts

### 2.1 Mobilität

Nach meiner Ankunft an dem Flughafen von Valencia, musste ich eine Straßenbahn in die Stadt nehmen. Dafür muss man am Automaten ein Ticket für fast 6€ kaufen. Alternativ kann man natürlich auch ein Taxi nehmen. Uber gibt es auch. Insgesamt waren die Taxi/Uber Preise auch sehr niedrig im Vergleich zu Deutschland.

Nachdem ich gut angekommen war, habe ich mich direkt zur Mobilität in Valencia informiert. Hier gibt es leider kein Semesterticket für den ÖPNV, sondern man muss sich mit 10er Karten (Plastikkarte) begnügen. Diese kann man u.a. in diversen „Tobacco“-Läden kaufen. Mittlerweile braucht man meines Wissens auch keine separaten Tickets mehr für Bus und Bahn. Sind die Fahrten aufgebraucht, kann man diese Karte einfach an den Ticket-Automaten neu aufladen. Doch neben dem ÖPNV war vor allem „Valenbisi“ meine Lieblingsoption für Mobilität. Hierbei handelt es sich um eine Fahrradvermietung mit Parkstationen in ganz Valencia. Auf ihrer Website (<https://www.valenbisi.es/en/home>) kann man sich zu aktuellen Preisen und Abomöglichkeiten informieren. Ich kann den Dienst nur sehr empfehlen. Man bezahlt z.B. einmalig knapp 30€ für ein Jahresabo und kann die ersten 30 Minuten jeder Fahrt kostenlos fahren. Es gibt nahezu überall Valenbisi-Stationen sogar auf dem Campus, was den Weg zur Uni erleichtert. An besonders sonnigen Tagen sollte man mittags allerdings nicht mehr ein Valenbisi zum Strand nehmen. Es ist wahrscheinlich, dass am Strand keine Parkplätze mehr verfügbar sind.

### 2.2 Universität

Was die Universität betrifft startete das Semester mit dem sogenannten verpflichtenden Information-Meeting. Dort wurden hilfreiche Information zum Semesterstart (z.B. Kurswahl) erläutert. Allgemein habe ich meine Kursinformationen im Internet unter dem jeweiligen Studiengang gefunden (<https://yoingeniero.com/index-es.php>). Die Kurswahl wurde mithilfe der Plattform „AIRE“ vollzogen mit der man auch den Bewerbungsprozess durchläuft. Ich habe mich u.a. für „Logistics & Supply Chain Processes“ und „Work Study & Process Design“ entschieden. Diese Fächer fand ich thematisch sehr interessant. Im ersten Fach war der Professor allerdings recht fordernd. Insgesamt kann ich jedoch sagen, dass gute Studenten:innen der TH Köln an der UPV keine Probleme haben werden. Das Niveau schätze ich dort niedriger ein als in Deutschland (gemessen an meiner Erfahrung mit

meinen Fächern). Interessant ist, dass die Endnote in der Regel in ganz viele Teilnoten unterteilt ist. Man hat also die Möglichkeit über das gesamte Semester Punkte zu sammeln. Alternativ kann man auch die finale Klausur schreiben als Ersatz oder Verbesserungsversuch. Empfehlen würde ich aber die konstante Mitarbeit, so hat man am Ende weniger Stress.

Für das Studieren sind vor allem zwei Plattformen wichtig: „Poliformat“ und das Intranet. Poliformat, wo es Unterlagen zu den gewählten Fächern gibt, Test absolviert werden können etc., ist in etwa mit unserem Ilias gleichzusetzen. Das Intranet ist die zentrale Anlaufstelle, durch die man zu allen Diensten der UPV gelangt (Webmail, Poliformat, Bibliothek, Stundenplan etc.). Apropos Stundenplan und Intranet. Die UPV hat eine recht hilfreiche App, in der man alles machen kann. Ich empfehle diese herunterzuladen.

Bezüglich des Campus kann ich nur Gutes erzählen. Der Campus und vor allem die vielen Grünflächen und Palmen sind absolut sehenswert. Man fühlt sich direkt wohl. Außerdem ist an der UPV (Campus Vera) alles auf einem Areal und nicht in der gesamten Stadt verstreut, ein echtes Campus-Feeling. Man kann in Pausen entspannt mit Kommilitonen:innen in einem der vielen Cafés einen Kaffee oder O-Saft zusammen mit einem preiswerten Bocado genießen. Neben den Cafés besitzt die UPV außerdem noch einen Optiker, Friseur, eine Apotheke und sehr viele Sportanlagen. Zu den Sportanlagen zählen Fußballfelder, Footballfeld, Tartanbahn, Boulderstelle, Beachvolleyballfeld, Tennisfelder, Padelfelder und sogar ein Schwimmbad. Bei den Sportangeboten ist für jeden etwas dabei. Ich bin immer ins Campus-Gym gegangen, welches für mich die perfekte (kostenlose) Option war. Es gibt außerdem noch viele weitere Angebote in Form von Kursen. Allgemein muss man sich für die jeweiligen Sportangebote im Vorfeld und in der Regel wöchentlich anmelden. Dies ist einfach über das Intranet oder die App möglich. Wenn man nicht zum angemeldeten Termin erscheint, wird man allerdings für einen Zeitraum gesperrt, also sollte man daran denken sich frühzeitig abzumelden.

Kritik: Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit der UPV. Es war eine sehr schöne Zeit am Campus und mit sehr offenen und studentennahen Professoren:innen. Eine Sache, die ich allerdings kritisieren muss, ist die schlechte Organisation in dem International Office der UPV. So wie ich das verstanden habe, wird ein Großteil des für die Studenten zuständigen Personals zu jedem akademischen Jahr gewechselt. Diese Ansprechpartner sind nämlich ebenfalls Studenten. Ich hatte die ein oder andere Auseinandersetzung mit ihnen, da sie sich z.B. nicht einmal an ihre eigenen Guidelines für die „Confirmation of Arrival“ gehalten haben. Allgemein kann ich raten extrem frühzeitig mit einem Anliegen zu ihnen zu gehen und bestenfalls zwischendurch etwas Druck zu machen. Ich habe sie leider als sehr unflexibel und etwas unzuverlässig kennengelernt.

## 2.3 Freizeit

Auch abseits der Universität bietet Valencia eine Vielzahl an Aktivitäten. Auf die Stadt an sich werde ich jetzt nicht eingehen. Dazu findet man im Internet oder einem Reiseführer auf eigene Faust dasselbe. Aber ich möchte sagen: Valencia ist

unglaublich schön und vielfältig, von traditionell bis hochmodern und künstlerisch. Man kann seine Tage zusammen mit Freunden:innen am gepflegten Strand oder z.B. dem Turia-Park u.a. an der Ciudad de las Artes y las Ciencias verbringen. In meinem Auslandssemester haben wir fast täglich Beachvolleyball am Strand gespielt. Es dauert nicht lange bis man merkt, wie man sich stetig verbessert. Die Reservierung eines Courts auf der Website (<https://www.valenciabeachbol.com/el-espacio>) war zu meiner Zeit kostenlos. Neben Strand und Park gibt es natürlich auch genügend Möglichkeiten abends feiern, trinken oder essen zu gehen. Grundsätzlich findet man Clubs mit jeder Musikrichtung. Ich persönlich bin Techno Fan, weshalb ich öfter einen etwas weiteren Weg hatte (unten mehr dazu). Reggaeton ist sehr verbreitet vor Ort. Kulinarisch gibt es vor allem die Paella und diverse Tapas zu probieren (ebenfalls mehr unten). Und Bars gibt es dort wie Sand am Meer. Allerdings lohnt es sich auch mal eine Bodega zu besuchen, um Wein zusammen mit Käse und Jamón in echt spanischer Umgebung zu probieren.

Im Folgenden möchte ich den Bericht mit schönen Adressen zum Feiern, Trinken und Essen abschließen und wünsche viel Spaß in Valencia!

#### Clubs:

- Barraca (Techno-Club hinter der Albufera, Bus-Shuttle oder Taxi nötig, absolut sehenswert, seit 1965 geöffnet)
- Spook Multiespacio (Techno-Veranstaltungen, kurz vor der Albufera, Taxi oder Bus nötig)
- L'Umbracle (Mya Club) (nicht unbedingt meine Musik aber muss man mal gesehen haben!)
- Marina Beach Club (direkt am Strand, sehenswert)
- Latex Club (freitags mit Techno Veranstaltung „Gordo“)

#### Bars:

- Natura Dub (klassische Erasmus Bar, mit ESN-Card 2 0,4l Bier für 2,50€)
- Most 4 Food (Blasco Ibanez, u.a. Bier-Tower zu guten Preisen)
- Café Colores (in der Nähe vom Natura, sehr viele Einheimische)
- St. Patrick's (La Gran Via, viele internationale Gäste, immer gute Stimmung)

#### Restaurants:

- Taberna Casa Juan (Russafa, leckere Paella, netter Inhaber, nicht so touristisch)
- El Rek (Albufera, preiswert & womöglich beste Paella die ich gegessen habe)
- Masusa Paella Bar (Russafa, leckere Paella)
- El Infante (Innenstadt, leckere Tapas, Tapas haben besseres Preis-Leistungsverhältnis)
- U Polek (nahe Natura, sehr leckeres polnisches Essen)